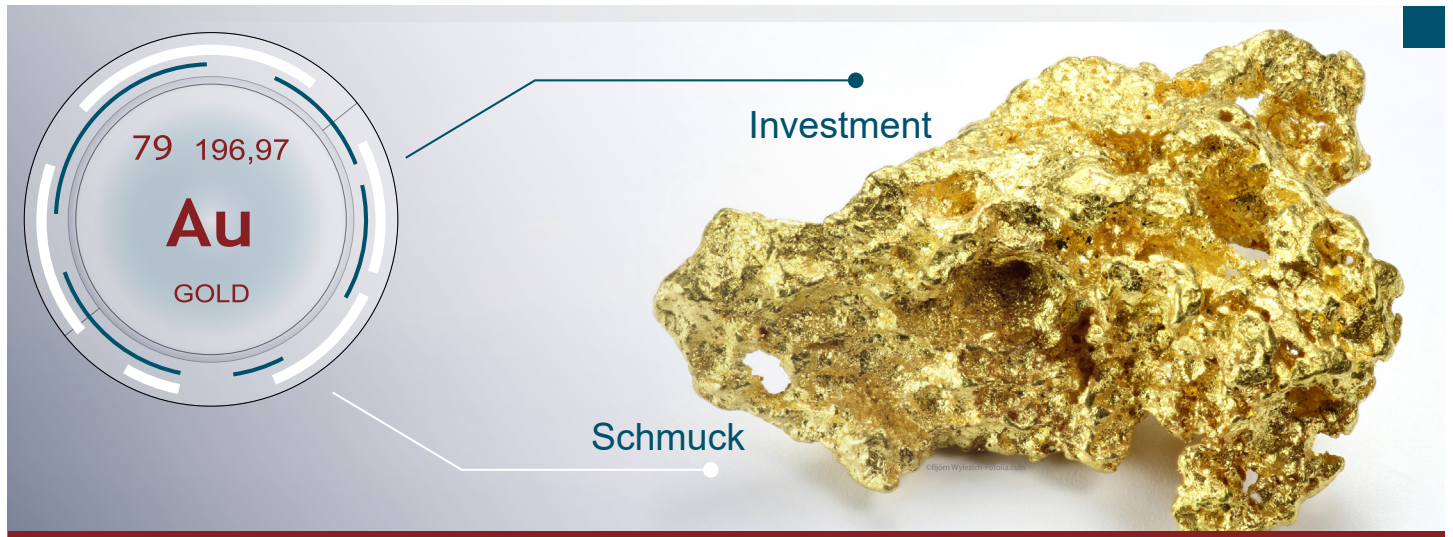


Rohstoff Gold

material

Bekannt ist Gold vor allem in Form von Schmuck und als Geld- und Wertanlage. Es ist das Zahlungsmittel mit der längsten Vergangenheit und wurde vermutlich bereits um 560 v. Chr. als Währung eingesetzt.

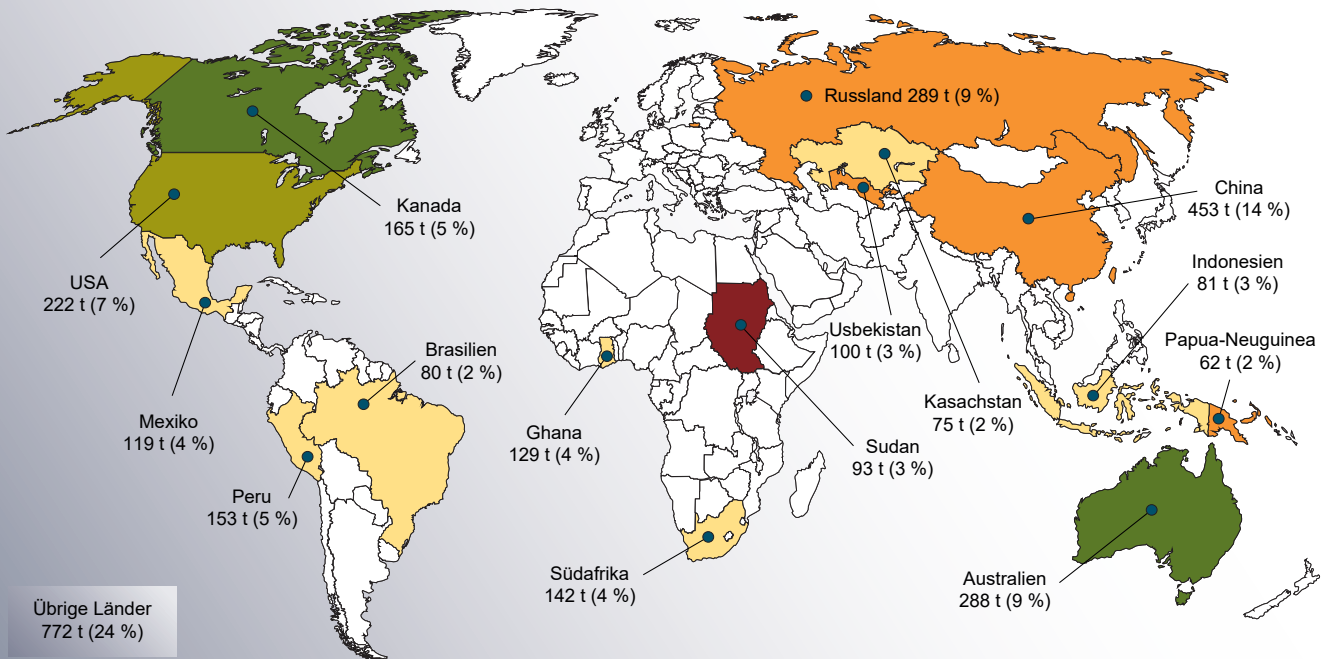
Obwohl seit fast 50 Jahren keine Währung mehr an Gold gebunden ist, wird es als sogenanntes „Krisenmetall“ in Zeiten unsicherer Finanzmärkte und Währungskrisen heute weiterhin als sichere Anlage angesehen.



Produktion

Weltbergwerksproduktion (aus 77 Ländern) Gold 2016: 3.223 Tonnen

Anteil der 15 größten Förderländer: 2.451 t (76 %)

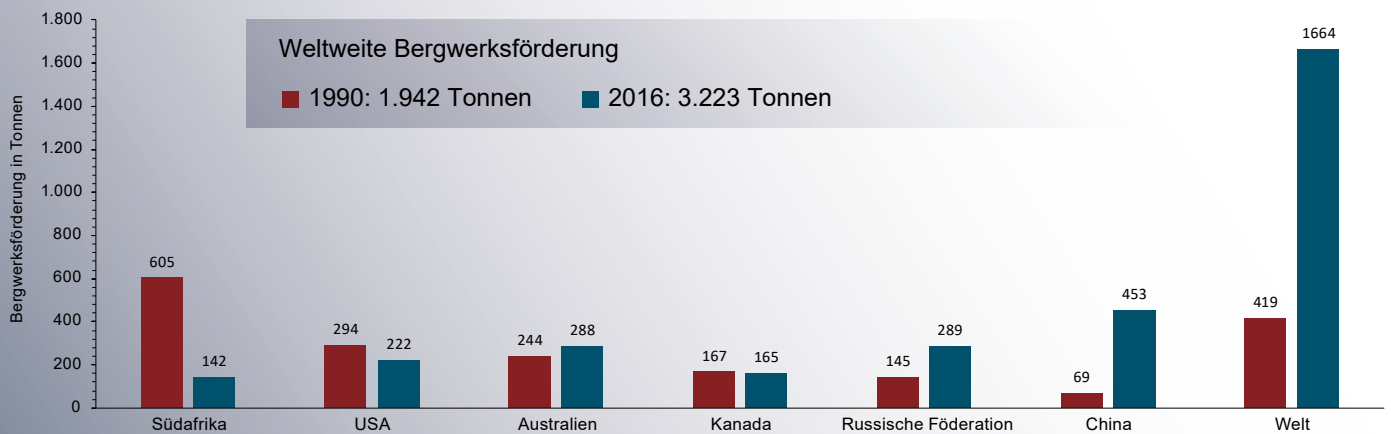


Länderrisiko 2016: ■ sehr niedrig (+1,5 bis +2,5) ■ niedrig (+0,5 bis +1,5) ■ mäßig (-0,5 bis +0,5) ■ hoch (-1,5 bis -0,5) ■ sehr hoch (-2,5 bis -1,5)

Gold stellt eines der ökonomisch wichtigsten Produkte des globalen Bergbausektors dar und wird überwiegend industriell im Tage- und Untertagebau gefördert. Zu den Ländern mit bedeutenden Goldbergwerken gehören u. a. China, Russland, Australien, USA und Südafrika.

Mit rund 13 % kommt dem Artisanal- und Kleinbergbau ebenfalls eine bedeutende Rolle zu.

Im Jahr 2017 betrug die Gesamtmenge allen bisher gefördert Goldes 187.200 Tonnen. Dies entspricht einem Würfel mit einer Kantenlänge von 21,5 m.



In primären Goldlagerstätten ist das Gold klassisch im Gestein eingeschlossen, dem sogenannten „Berggold“. Einige der wichtigsten Goldförderregionen der Welt gehören zu diesem Lagerstättentyp und liegen in Bodentiefen bis zu 4.500 m.

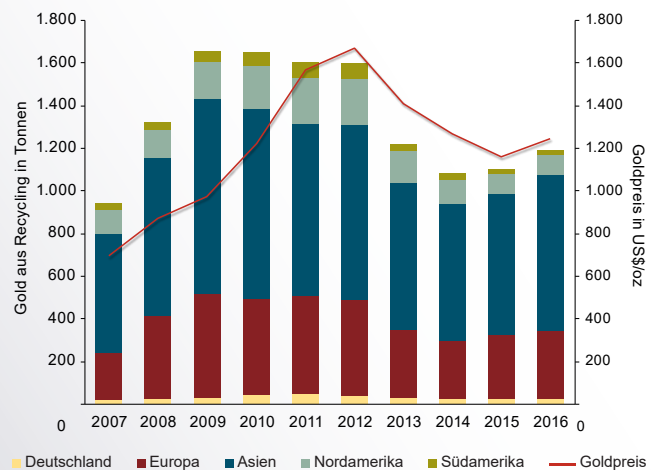
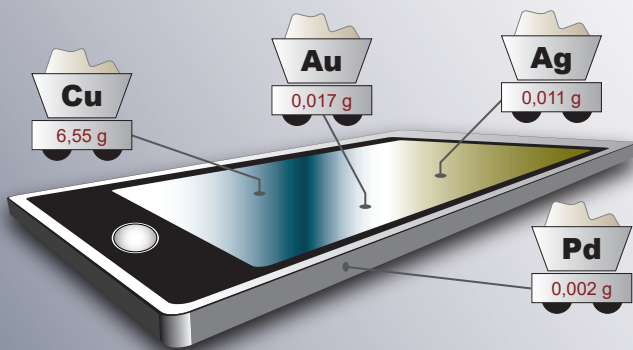
Werden primäre Goldlagerstätten durch Witterung und Erosion abgetragen und in Bach- und Flussniederungen abgelagert, spricht man von sogenanntem „Seifen- bzw. Waschgold“.



Das Angebot an Gold aus dem Recycling richtet sich maßgeblich nach dem Goldpreis und spielt neben der Bergwerksförderung eine wesentliche Rolle für den Goldmarkt.

Im Jahr 2016 stammten rund 1.168 t Gold aus dem Recycling, dies entspricht etwa 35 % der Bergwerksförderung. Aktuell kommen rund 90 % des recycelten Goldes aus der Schmuckindustrie.

Etwa 10 % werden aus elektronischen Geräten der Telekommunikations- und Unterhaltungselektronik zurückgewonnen.

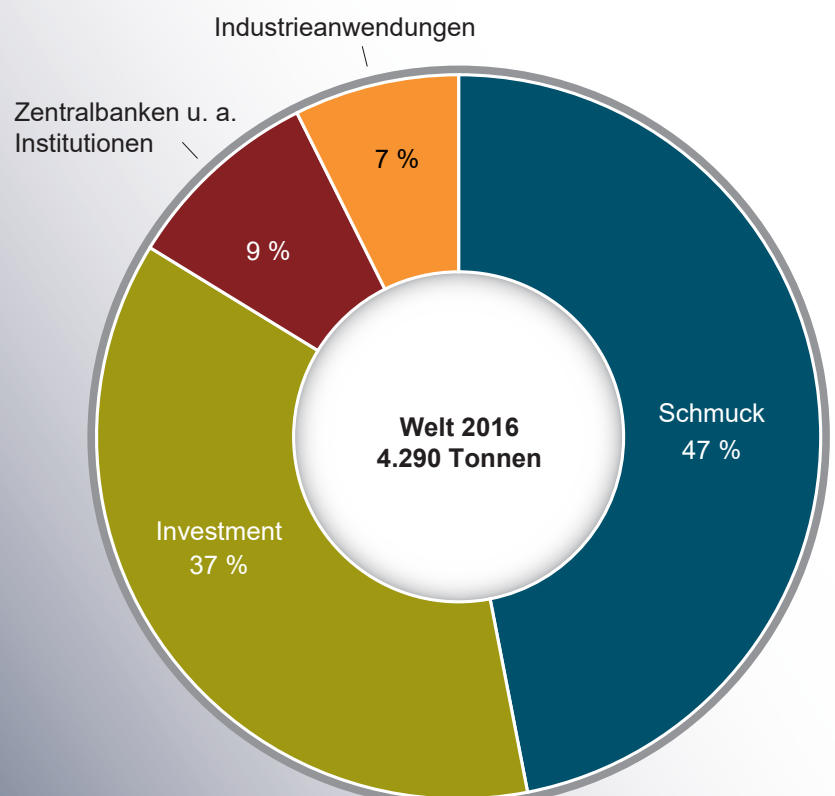


Verwendung

Die Verarbeitung zu Schmuck weist den höchsten Goldverbrauch weltweit auf. Knapp 2.000 t werden jährlich zu Schmuckstücken verarbeitet, häufig als Legierungsbestandteil zusammen mit Kupfer, Nickel, Palladium und Silber.

Während Gold als direktes Zahlungsmittel heute nur noch eine untergeordnete Rolle spielt, sind Goldreserven in Form von Goldbarren weiterhin von großer Bedeutung für die Finanzmärkte.

Die deutsche Bundesbank verfügt mit rund 3.370 t Gold (Juni 2018) über die weltweit zweithöchsten Goldreserven der Welt.



Verwendung

Verschiedene Industrieanwendungen nutzen ebenfalls die spezifischen Eigenschaften von Gold.

In der Elektroindustrie wird das Edelmetall vor allem bei der Herstellung von Leiterplatten und Schaltkontakten verbaut.

In der Medizin wird Gold aufgrund seiner hohen Korrosionsbeständigkeit und ästhetischen Qualitäten insbesondere in der Zahnprothetik eingesetzt.

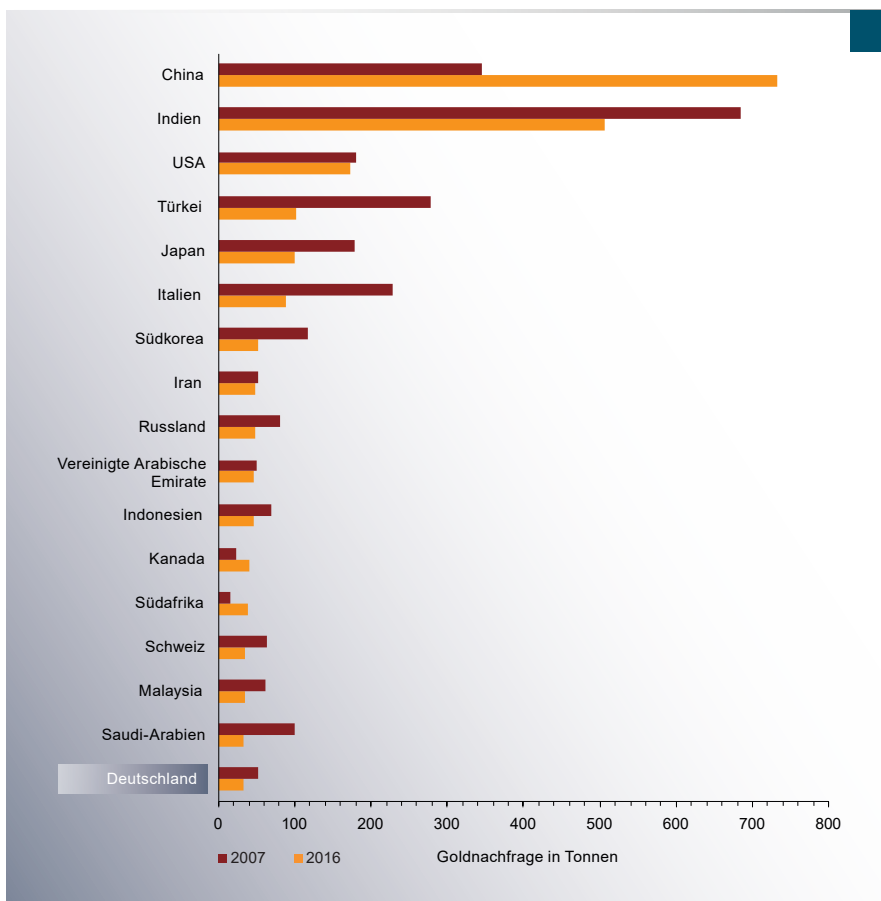


Ihre hohe Bevölkerungszahlen, ein zunehmender Wohlstand und der besondere Status von Gold in der Gesellschaft machen China und Indien zu den dominierenden Märkten für Goldschmuck.

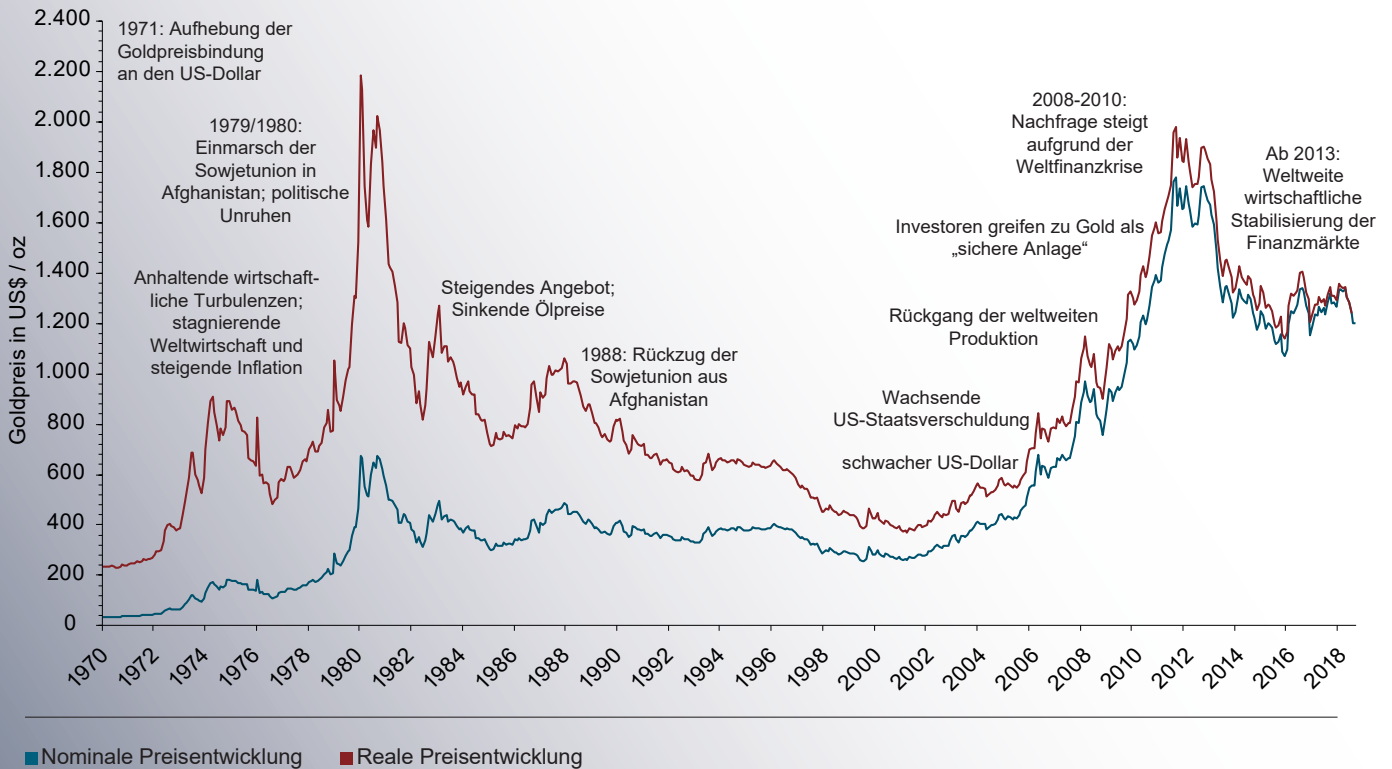
Gold ist neben Zierde und Statussymbol auch als eine traditionelle Form des Investments von Bedeutung.

Beide Länder stellen zusammen rund 50 % der weltweiten Goldnachfrage.

Der überwiegende Teil der Nachfrage Deutschlands im Jahr 2016 entfiel auf Gold als Investment.



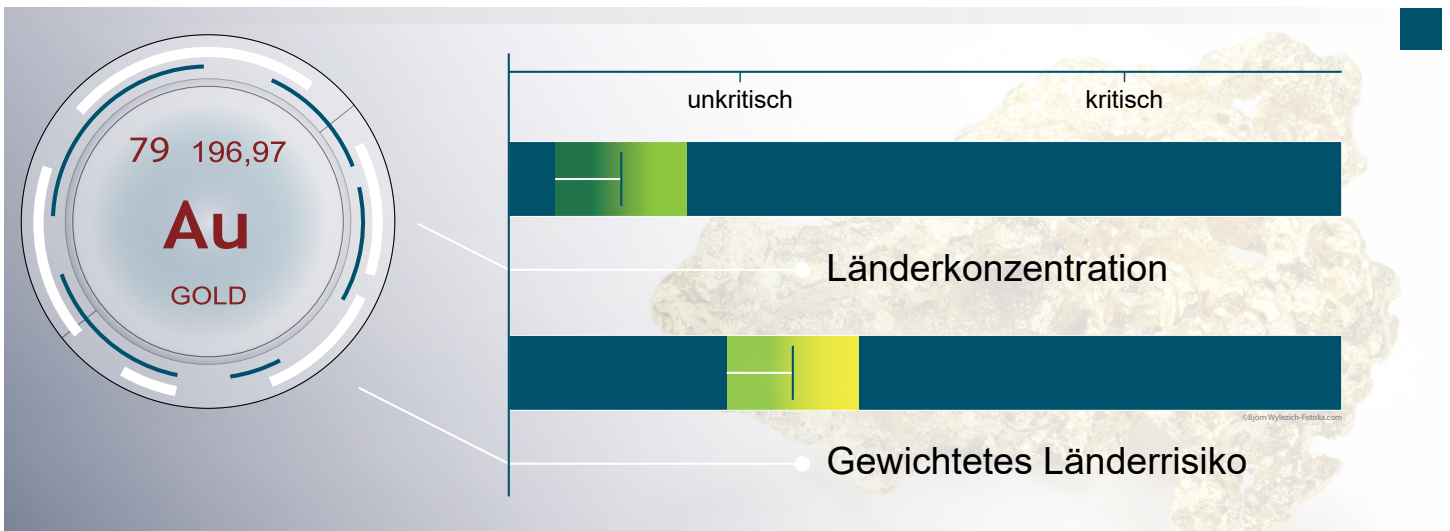
Preisentwicklung von Gold



Kritikalität

Der Artisanalbergbau von Gold stellt in vielen Entwicklungsländern eine wichtige Lebensgrundlage dar. Weltweit sind etwa 10-20 Millionen Menschen und ihre Familien von der Geldgewinnung abhängig. Ein nachhaltiger Kleinbergbau und der Formalisierung diesen Sektors können einen wichtigen Beitrag zur Armutsreduzierung in diesen Ländern leisten.

Eine Reihe staatlicher und nicht-staatlicher Initiativen befasst sich mit dem verantwortungsvollen Bezug von Gold aus kleinbergbaulichen Quellen. Sie haben zum Ziel, eine glaubwürdige Einhaltung international anerkannter Mindeststandards zu gewährleisten.



Kontakt

Deutsche Rohstoffagentur (DERA) in der
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)

Wilhelmstraße 25 – 30
13593 Berlin

Tel.: +49 30 36993 226

E-Mail: dera@bgr.de

Web: www.deutsche-rohstoffagentur.de
